

N i e d e r s c h r i f t

**der 6. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Ordnung und Umweltangelegenheiten am 11.02.2010**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 20:10 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Jürgen Busse	CDU
Herr Werner Misch	CDU
Herr Andreas Scholtyssek	CDU
Herr Swen Knöchel	DIE LINKE.
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD
Martina Wildgrube	FDP
Herr Manfred Sommer	MitBÜRGER für Halle
Herr Oliver Paulsen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Christian Anton	SKE
Herr Dr. Justus Brockmann	SKE
Herr Dr. Wilfried Fuchs	SKE
Frau Marion Krischok	SKE
Herr Dr. Carl-Ernst Rürup	SKE
Herr Hans-Jürgen Schiller	SKE
Herr Stefan Schulz	SKE

Entschuldigt fehlen:

Frau Katharina Rommel	DIE LINKE.	entschuldigt
Herr Niels Kaltwaßer	SKE	entschuldigt

Verwaltung:

Herr Dr. Bernd Wiegand	Beigeordneter Dezernat III
Frau Sabine Ernst	Referentin des Beigeordneten
Frau Katharina Becker	Controllerin Dezernat III
Herr Martin Heinz	Amtsleiter Amt 66
Frau Kerstin Ruhl-Herpertz	Amtsleiterin Amt 31
Frau Rita Lachky	Amtsleiterin Amt 33
Herr Dr. Ernst Müllers	Amtsleiter Amt 32
Herr Wolfgang Hans	Amtsleiter Amt 37
Frau Ramona Nitsche	Stabsstelle 321
Herr Hans-Joachim Ulrich	Protokollführung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
Vorlage: V/2009/08484
5. Auswertung des Winterdienstes
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Der Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Paulsen**, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Misch stellt zur ordnungsgemäßen Ladung fest, dass die Problematik des Winterdienstes bereits in der letzten Sitzung des Ausschusses besprochen wurde, dieser Tagesordnungspunkt jedoch im Amtsblatt nicht aufgeführt wurde. Die daraufhin erfolgte Sonderveröffentlichung mit diesem Tagesordnungspunkt in der „Mitteldeutschen Zeitung“ sei mit zusätzlichen Kosten verbunden. Wer trägt diese?

Herr Paulsen erläutert daraufhin, dass eine Veröffentlichung mit der geänderten Tagesordnung zugesichert wurde, dem aber technische Probleme seitens des Amtsblattes entgegenstanden. **Herr Paulsen** bittet um Änderungswünsche hinsichtlich der zur Sitzung vorgesehenen Tagesordnung und weist darauf hin, dass die Vorlage zum Haushalt richtigerweise der TOP 4.1 ist. Da es keine Änderungsvorschläge gibt, wird um Zustimmung gebeten.

Der Tagesordnung zur Sitzung des Ausschusses am 11.02.2010 wird

- **mehrheitlich** - zugestimmt. Die Tagesordnung wird damit wie folgt bestätigt:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
Vorlage: V/2009/08484
5. Auswertung des Winterdienstes
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten

7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift**

Herr Paulsen bittet um Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses vom 21.01.2010.

Herr Knöchel wendet ein, dass seine Äußerungen bezüglich des Saale-Radwanderweges auf Seite 8 der Niederschrift nicht richtig wiedergegeben wurden. Hier entsteht der Eindruck, der Saale-Radwanderweg solle links- und rechtsseitig betoniert werden. Er bittet um Richtigstellung und übergibt diese handschriftlich.

Herr Dr. Rürup bittet um Streichung des Änderungsantrages auf Seite 11.

Herr Misch bittet um Ergänzung seiner Anfrage auf Seite 12 in der es nunmehr heißen muss, wie viele Ordnungswidrigkeitenverfahren wurden wegen Verstoßes gegen Eigentümerpflichten hinsichtlich des Winterdienstes eingeleitet.

Nach Klärung vorliegender Änderungen bittet **Herr Paulsen** nochmals um Genehmigung der Niederschrift. Dieser wird – **einstimmig** – zugestimmt.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008 Vorlage: V/2009/08484**

Herr Dr. Wiegand beginnt mit einer kurzen Einführung und verweist auf die den Ausschussmitgliedern vorliegenden Unterlagen zur Haushaltsplanung 2010 mit dem darin enthaltenem Vergleich zum Jahr 2009.

Herr Paulsen schlägt vor, dass die Haushaltspositionen der Bereiche einzeln erörtert werden sollen.

Herr Dr. Rürup bittet um Auskunft zum Stand der Erarbeitung einer Umgebungslärmrichtlinie.

Herr Johannemann erläutert dazu, dass es hierbei nur um eine Teilerfassung gehen kann. Bei der Gesamtkartierung handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess, welcher eine Daueraufgabe ist.

Die gestellten Fragen der Stadträte und sachkundigen Einwohner wurden mündlich durch die Verwaltung größtenteils beantwortet. Folgende Fragen sind bis zur 2. Lesung von der Verwaltung zu beantworten:

Herr Knöchel bittet um Übergabe einer Liste der Naturdenkmäler der Stadt Halle (Saale) bis zur nächsten Ausschusssitzung im März 2010.

Herr Dr. Köck schlägt vor, dass die Problematik der Tagebaurestlöcher im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten gesondert thematisiert werden soll.

Herr Knöchel bittet bei der nächsten Ausschusssitzung um Informationen zu den Standorten von Wertstoffcontainern.

Herr Dr. Rürup bittet um eine Darstellung der inneren Verrechnung in der Haushaltsstelle 1.7000.679000.

Frau Krischok bittet in der nächsten Ausschusssitzung um eine Darstellung der Einnahmen und Kosten für die Blitztechnik in den Jahren 2008 und 2009. Desweiteren wird um eine Erläuterung der Differenz vom vorläufigen Ist 2009 zum Planansatz 2010 im Unterabschnitt 0500 gebeten.

Herr Paulsen bittet um eine erneute Darstellung der Zahlen des Nachtragshaushaltes 2009.

Herr Misch stellt den Antrag, in den Unterabschnitten 1310 und 1400 den Planansatz für 2010 auf das Niveau des Ist-Ergebnisses 2009 anzuheben.

Zur Thematik Wochenmärkte / Weihnachtsmärkte bittet **Herr Misch** um Prüfung der Ursachen des Rückgangs der Marktteilnehmer. Erwünscht ist eine Darstellung der Abwägung zwischen Ost- und Westseite als Standort für die Wochenmarkthändler.

Da die Kasseneinnahmereste immer sehr hoch waren, bittet **Herr Knöchel** um Klärung dieser Position in der nächsten Ausschusssitzung.

Herr Paulsen bittet darum, zur Klärung von festgestellten Differenzen einen Vertreter des ZGM zur nächsten Ausschusssitzung zu laden.

zu 5 Auswertung des Winterdienstes

Herrn Heinz erläutert den Winterdienst in der Stadt Halle und beantwortet Fragen, die während der letzten Ausschusssitzung gestellt wurden.

Herr Heinz trägt vor, dass gegenwärtig die Abläufe des Winterdienstes sowohl in der Stadtverwaltung als auch mit den gebundenen Firmen ausgewertet werden. Erste Ergebnisse sind besorgniserregend. So sind zwischenzeitlich zusätzliche Ausgaben in Höhe von 1,3 Millionen € festzustellen. Auf Grund des sehr schlechten Zustandes der städtischen Straßen wird darüber hinaus mit einem 7-stelligen Betrag für Instandhaltungskosten gerechnet. In der Stadt Halle wurden bisher über 4000 m³ Schnee aus dem 220 km langen Straßennetz – welches durch die Stadt zu beräumen war – abgefahren. Die Maßnahmen des Winterdienstes werden bisher mit zusätzlichen 300.000 € veranschlagt.

Insgesamt haben 4 Fremdfirmen mit 31 größeren Fahrzeugen und 38 kleineren Transportern am bisherigen Winterdienst teilgenommen. Die 120 eingesetzten Arbeitskräfte waren in der Regel in 12-Stunden-Schichten im Einsatz. Zur vorausschauenden Einsatzplanung gab es einen regelmäßigen Kontakt zu den Wetterstationen.

Da nicht nur die Stadt, sondern auch Anlieger Pflichten im Rahmen des Winterdienstes zu erfüllen haben, erfolgten diesbezügliche Kontrollen. Neben Ermahnungen wurden 28 Ordnungswidrigkeitenverfahren gegenüber den Anliegern eingeleitet, die ihren Pflichten nicht nachkamen.

Probleme des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere im Mühlweg, sind ursächlich dem Individualverkehr zuzuordnen. Durch Schnee bzw. Glätte parkten eine Vielzahl von Kraftfahrzeugen im unmittelbaren Gleisbereich der Straßenbahn oder im Straßenbereich und behinderten somit die Einhaltung der jeweiligen Fahrpläne.

Auf Grund der zur Verfügung stehenden Personaldecke wurden zunächst Schwerpunktmäßig Bereiche von Krankenhäusern, Schulen und Altersheimen von Schneebefall geräumt.

Herr Dr. Wiegand verweist auf zwischenzeitlich 464 von der Feuerwehr durchgeführte Einsätze zur Entfernung von Dachlawinen, Eiszapfen und Schneeüberhängen.

Herr Paulsen stellt fest, dass es grundsätzlich ein Problem ist, wie die Stadt mit Schnee umgeht. Das Streuen von Salz auf den Schnee beseitigt das Problem nicht. Vielmehr entsteht hierdurch ein Gemenge an Schneematsch, das insbesondere Fußgänger behindert und unter dem sich bei den vorherrschenden Temperaturen sehr schnell wieder Eis bildet. Vor dem Streuen von Salz muss soweit wie möglich eine Beräumung des Schnees erfolgen. Darüber hinaus sollte die Stadtverwaltung entsprechend der Straßenreinigungssatzung nur im Notfall Salz einsetzen und hier auch ein Vorbild für die Bürger sein.

Herr Misch stellt die Frage, wie das Problem bei derartigem Schneefall künftig lösbar wäre. Es müsste möglich sein, am Stadtrand Flächen frei zuhalten, damit Pendler und Einwohner der Stadt ihre Fahrzeuge dort abstellen und dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt fahren können.

Herr Dr. Fuchs möchte jedoch eine Lanze für die Aktivitäten des halleschen Winterdienstes brechen und verweist auf einen kürzlichen Besuch in Hamburg. Dort war es bei Weitem schlimmer als in Halle gewesen.

Herr Knöchel stellt fest, dass die Hausmeister von Kindereinrichtungen ihre Winterdienstaufgaben sehr gut bewältigt haben, jedoch gab es häufig Probleme mit Nachbaranliegern. Auch im Bereich der städtischen Fläche am Steintor kam es wegen ungenügender Schneeberäumung zu erheblichen Problemen bei der Nutzung der Umsteigemöglichkeiten für Fahrgäste. Die Überwege befanden sich überwiegend in einem schlechten Zustand.

Herr Bielecke legt dar, dass zusätzliche Winterdienstaufgaben von den Mitarbeitern nicht geleistet werden können, da der Personalbestand für derartige Situationen nicht ausgelegt ist. Die Problematik der Überwege ist bekannt, jedoch kann hier aus rein rechtlichen Gründen keine Schneeberäumung erfolgen. Bezüglich der Schneeberäumung durch die Hausmeister ist festzustellen, dass diese für mehrere Objekte zuständig sind und die Einsatzorte nach Erledigung wechseln. Zusätzliche Leistungen können nicht übernommen werden.

Herr Scholtyssek verweist auf einen Artikel in der heutigen Ausgabe der „Mitteldeutschen Zeitung“, wonach der Pressesprecher der Stadtwerke darlegt, dass sofortige Maßnahmen bei Schneefall erfolgen. Das stimmt so nicht. Nach Halle fahrende Pendler stellen fest, dass

bis zur Stadtgrenze eine umfangreiche Schneeberäumung erfolgte und ab Stadtbeginn die Verkehrssituation problematisch sei. Außerdem fragt er nach detaillierten Organisationsstrukturen zur Straßenberäumung. Können nicht auch 1€ Jobber zur Beräumung von Überwegen oder Haltestellen eingesetzt werden?

Herr Heinz verweist nochmals auf die Größe des zu reinigenden Straßennetzes in der Stadt Halle und erklärt, dass die Stadtwirtschaft vorrangig bei Gefahr im Verzug tätig wird.

Herr Braunisch erläutert die durchgeführten Maßnahmen des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung in den Bereichen des Bushaltestellennetzes der Stadt. Er verweist gleichzeitig darauf, dass der Winterdienst in der Vergangenheit personell und finanziell reduziert wurde. Das sei die Folge der relativ milden Wintersituationen in den vergangenen Jahren. Desweiteren legt Herr Braunisch dar, dass Fördermaßnahmen nicht zum Beräumen von Straßen eingesetzt werden dürfen.

Herr Dr. Diaby weist darauf hin, dass die Bürger wegen des Winterdienstes über die Verwaltung sehr verärgert waren. Ursache hierfür sei die fehlende Kommunikation der Stadt. Am Reileck herrschen noch immer schlimme Verhältnisse, da Schnee- und Eismassen z.B. das Durchkommen von Kinderwagen fast unmöglich machen.

Herr Busse äußert sich lobend über den hervorragend gereinigten Marktplatz. Dennoch sollte man sich Gedanken darüber machen, dass der Schnee nicht an bestimmte Stellen geschoben wird, da tagsüber Tauwetter einsetzt und nachts die Rinnsale wieder gefrieren.

Frau Krischok bittet um Auskunft, ob es im Rahmen des Winterdienstes eine Prioritätenliste gibt.

Herr Bielecke antwortet daraufhin, dass es eine derartige Prioritätenliste gibt und erläutert die Rang-, und Reihenfolge.

Herr Heinz ergänzt die Ausführungen dahingehend, dass täglich operative Entscheidungen zum Einsatz des Winterdienstes erfolgen.

Herr Dr. Köck bittet um Auskunft, ob die Beseitigung von Eiszapfen an privaten Grundstücken durch die Feuerwehr für die Eigentümer kostenpflichtig ist.

Herr Hans bestätigt, dass die Einsätze der Feuerwehr kostenpflichtig sind.

Auf Grund der Ineffektivität des Streusalzeinsatzes regt **Herr Paulsen** an, künftig den Querungsbereichen in der Stadt mehr Aufmerksamkeit zu widmen, damit der ÖPNV besser genutzt werden kann.

Frau Wildgrube übergibt der Verwaltung schriftlich Fragen zur Thematik Winterdienst mit der Bitte um Beantwortung.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Anträge wurden nicht gestellt.

zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten

Schriftliche Anfragen lagen nicht vor.

zu 8 **Mitteilungen**

Herr Dr. Wiegand teilt mit, dass der Vertrag „Stadtwache“ durch die Oberbürgermeisterin am 23.02.2010 unterzeichnet wird.

Über die Gestaltung des Stadtmarktes gibt es zwischen der Verwaltung mit den Beteiligten Beratungsbedarf.

Die Konzeption des Weihnachtsmarktes für das Jahr 2010 wird am 09.03.2010 in der Beigeordnetenkonferenz behandelt und dem Ausschuss in der März Sitzung vorgestellt.

Herr Dr. Wiegand stellt das neue Inselkonzept zur Bekämpfung von Graffiti-Schmierereien in der Stadt Halle vor. Die „Insel“ umfasst dabei den Bereich Rannische Straße, Alter Markt, Schmeerstraße, Marktplatz, Kleinschmieden, Große Ulrichstraße, Moritzburgring, Mühlgraben, Hallorenring und Moritzzwinger. Wie bereits in Glaucha werden dort zunächst die von illegalem Graffiti beschmierten Gebäude erfasst. Verschmutzte städtische Gebäude werden, sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, gereinigt. Daran anschließend werden die Hauseigentümer gebeten, ebenfalls an dieser Aktion teilzunehmen. Der Verein Halle-gegen-Graffiti e.V. hat bereits seine aktive Unterstützung zugesagt.

Zur Problematik der Anleinplicht von Hunden in der Dölauer Heide führt **Herr Dr. Wiegand** aus, gilt nach wie vor die städtische Satzung vom 17.06.1952. Somit gilt die Anleinplicht für Hunde nicht nur für bestimmte Zeiträume, sondern für das gesamte Jahr.

zu 9 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

Frau Wildgrube fragt, ob es ordnungsrechtliche Möglichkeiten hinsichtlich der Beleuchtung von Privatstraßen gibt. Die Straße „Am Sommerbad“ sei nicht ausreichend beleuchtet

Herr Dr. Diaby informiert, dass es zahlreiche Bürgerbeschwerden wegen der Verwendung von Holzfeuerungsanlagen sowohl in privaten Haushalten als auch gewerblichen Einrichtungen gibt. Desweiteren ist die Abholung der Weihnachtsbäume von den dafür vorgesehenen Plätzen bisher nicht überall erfolgt.

Frau Rul-Herpertz nimmt sich dieser Angelegenheit an.

Herr Paulsen bittet um Informationen bezüglich vorgenommener Baumfällungen in der Kantstraße. Laut Information der Unteren Naturschutzbehörde sollen die Bäume krank gewesen sein. **Herr Paulsen** fragt, ob eine genaue Kontrolle durchgeführt wurde.

Frau Ruhl-Herpertz greift diese Thematik auf und wird die Baumfällmaßnahme prüfen.

Herr Busse bittet um Informationen über das neue Konzept zum Markthandel. Wie soll das neue Konzept aussehen? Warum wird nicht mit den Händlern gesprochen?

Herr Dr. Wiegand bittet um konkrete Vorschläge. Um die seien die Markthändler bereits gebeten worden. Bislang würden jedoch keine Vorschläge vorliegen.

Herr Misch bittet um Prüfung, inwieweit die Stadt verpflichtet ist, Privatstraßen zu beleuchten. Außerdem bittet Herr Misch um Erläuterungen zu Einnahmen aus Werbemaßnahmen auf Parkscheinen.

Herr Dr. Wiegand sichert eine schriftliche Beantwortung der Frage zu.

Herr Scholtyssek bittet um Aufklärung, weshalb innerhalb kurzer Zeit mehrfach Unterlagen an die Ausschussmitglieder durch Kraftfahrer der Stadt zugesandt wurden.

Herr Dr. Wiegand bittet um Verständnis und verweist darauf, dass sowohl der Protokollführer als auch dessen Stellvertreterin krank waren und sich somit die Ausschussvorbereitungen verzögert haben.

Herr Sommer bittet um Information darüber, ob es richtig ist, dass zur Marktplatzgestaltung Vorschläge eingereicht werden können.

Herr Dr. Wiegand hält dies für richtig.

Weitere Anfragen wurden nicht gestellt.

zu 10 **Anregungen**

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.02.10

Herr Dr. Wiegand nach Durchsicht im Urlaub.

Oliver Paulsen
Ausschussvorsitzender

F.d.R.: i.A. Sabine Ernst
Referentin

Hans-Joachim Ulrich
Protokollant